

Endlich sind sie da!

Ja, endlich sind sie da die Schulferien. Ich weiß noch genau, was das als Schüler für ein wunderschönes Gefühl war: nach Hause, die Schultasche weg und Freiheit pur. Es warten unbeschwerte Tage.

Nicht nur Schülerinnen und Schüler freuen sich auf Ferien- und Sommertage. Endlich ist die ersehnte Zeit zum Ausspannen da. Jetzt werden die Koffer gepackt und es kann losgehen. Alles ist gebucht und organisiert. Wichtig ist, dass wir auch innerlich gut loskommen. Etwa mit einem „Danke“, das wir sagen. Danke, dass wir uns freuen können auf freie Zeit, auf Erholung und neue Erkundungen. Und auch eine Bitte ist wichtig; bitte lass uns die Urlaubstage nicht überfrachten mit überzogenen Erwartungen. Der Urlaub

Unbeschwert

soll nicht zur Leistung werden, die wir perfekt hinlegen. Das Schöne ist doch, dass jetzt die Tage einmal nicht randvoll

verplant sind. Es ist Zeit, einen langsameren Takt anzuschlagen und offen zu sein für Überraschungen. Ich möchte auch darum bitten, dass Gott mich und die Meinen gut beschützt, dass wir ohne Unfall, Schaden und Gefahr unterwegs sein dürfen und dass wir gestärkt an Leib und Seele zurückkehren. Dass uns neue Kraft zuwächst und neue Freude zum Leben, das

gehört auch zu meiner Bitte.

Im Psalm 119 finde ich diese Bitte, um die es mir geht. „Herr, erquicke mich nach deiner Gna-

de.“ (Vers 159) Ich übersetze das alte Wort „erquicken“ und bitte: Gott, belebe mich neu in dieser Sommerzeit. Lass mich wach bleiben für all das, was mir geschenkt wird in meinem Leben. Lass mich immer wieder dankbar sein, freundlich und offen für die Menschen um mich her.

Das also könnte die Bitte sein mitten im Abfahren. Eine Bitte,

die vielleicht die ganze Ferienreise verändert. Noch bevor wir wegfahren, sind wir schon ganz bei uns selbst angekommen. Und das ist oft ein sehr weiter Weg.

Diese Einsicht aber kann auch alle trösten, die nicht wegfahren können. Auch wer zu Hause bleibt, kann sich auf den Weg machen. Mit der Bitte um neue Kraft und Zuversicht für unser Leben gehen wir einen Weg nach innen. Mit einer neuen Öffnung für die Dankbarkeit und für die Verantwortung anderen gegenüber kommen wir an bei uns selbst. So weit kommen viele nicht, auch wenn sie ganz weit fahren. Gute Fahrt also, ob Sie nun wegfahren oder nicht.

▪ **Lothar Wittkopf**

*

Der Autor ist evangelischer Pfarrer in Rheinsberg.

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE